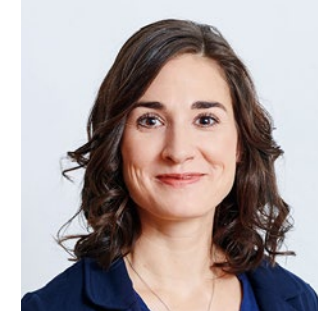


Jahresbericht 2023



Inhalt

Editorial	3
Programm Praxisassistenz	4
Praxisführungs-Kurse für Assistenzärzt:innen	9
Lehrpraktiker-Kurse	10
Stiftungsrat & Geschäftsstelle	12
Rechnung	14
Ausblick	16



Editorial

Die Praxisassistenz trifft den Nerv

Gemäss unserer Evaluation von 305 Praxisassistenzen im Zeitraum vom 2020–2023 wird die Weiterbildungszeit in Haus- und Kinderarztpraxen und das Engagement der involvierten Personen sehr geschätzt. Alle Beteiligten, von der Assistenzärztin über den Lehrpraktiker bis zur MPA, erachten das Programm im Rahmen der haus- und kinderärztlichen Weiterbildung als relevant. Rund drei Viertel der befragten Assistenzärzt:innen waren sich nach der Praxisassistenz ziemlich sicher, später in die Praxis zu gehen. Und selbst für diejenigen Assistenzärzt:innen, die in die Klinik zurückkehren, erweist sich die Praxisassistenz als Bereicherung für die zukünftige Tätigkeit. Somit gelingt es dem Programm, das Interesse der Assistenzärzt:innen für die ambulante haus- und kinderärztliche Medizin nachhaltig zu wecken und damit einen Beitrag zur Sicherung der Grundversorgung zu leisten.

Die Praxisführungskurse treffen den Nerv

Ebenfalls weist die Evaluation auf ein grosses Bedürfnis seitens der Assistenzärzt:innen nach Weiterbildungsmöglichkeiten, spezifisch für den Einstieg in

die Praxis, hin. «Selbstmanagement», «Work-Life-Balance», «Personalführung» oder «Finanzplanung» sind Aspekte der Praxistätigkeit, die in den Facharzt-Curricula wenig Platz einnehmen, aber im wandelnden Umfeld der Grundversorgung sehr wichtig sind. Die Praxisführungskurse der Stiftung WHM tragen dazu bei, diese Lücken in der Weiterbildung zu schliessen. Ebenso ist die Nachfrage nach Lehrpraktikerkursen ungebrochen hoch. Inzwischen bilden bereits Absolvent:innen von Praxisassistenzen die nächste Generation an Assistenzärzt:innen weiter.

Die WHM trifft den Nerv

Aus dem Vorgenannten zeigt sich bereits, dass die Arbeit der Stiftung WHM den Nerv trifft und auf offene Ohren stösst. Ob Lehrpraktiker:innen, kantonale Koordinator:innen, Verbände oder Fachgesellschaften; alle Beteiligten in der haus- und kinderärztlichen Grundversorgung zeigen grosses Engagement, um den Mangel an Ärzt:innen zu mindern. Was die Stiftung WHM sonst noch für den Nachwuchs in der Haus- und Kinderarztmedizin unternimmt, entnehmen Sie den folgenden Seiten.

Sarina Keller
Geschäftsführerin



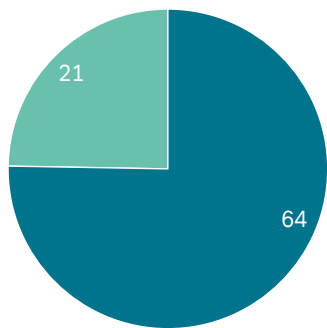
Programm Praxisassistenz

(Weiterbildung in Hausarztpraxen)

Die Stiftung wird als Kompetenzzentrum für alle Fragen bezüglich der Weiterbildung in der Grundversorgung wahrgenommen und sehr geschätzt. Alle diesbezüglichen Informationen fließen in der WHM zusammen. Die Stiftung organisiert jährlich ein Treffen der kantonalen Koordinator:innen, um den Austausch untereinander zu fördern und mögliche Synergien zu erfassen. Ziel ist es, die kantonsübergreifende Zusammenarbeit zu verstärken, um die Attraktivität der Programme zu steigern und möglichst viele Assistenzärzt:innen weiterzubilden. Die

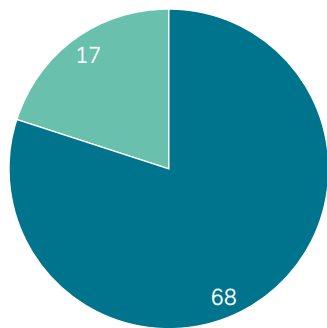
kantonalen Programme sind sehr heterogen organisiert, jedoch sind auch Tendenzen der interkantonalen Zusammenarbeit erkennbar, beispielsweise in der Ostschweiz. Interessant ist der Austausch insbesondere für jene Kantone, die im Auf- bzw. Ausbau ihres Praxisassistenz-Programmes sind. Diese werden durch die Stiftung unterstützt und beraten. Die Stiftung WHM hat stets einen Überblick zu den verschiedenen kantonalen Programmen.

Verhältnis der Geschlechter



■ Assistenzärztinnen
■ Assistenzärzte

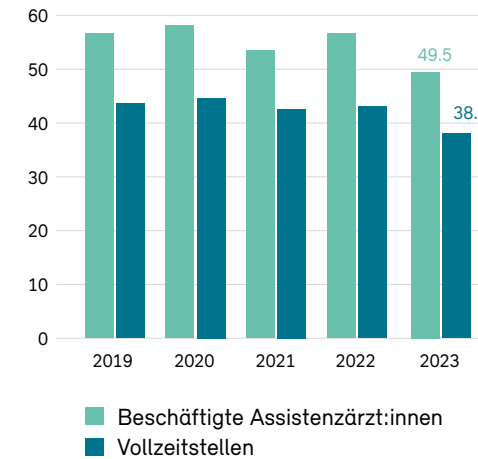
Verteilung der Fachrichtungen



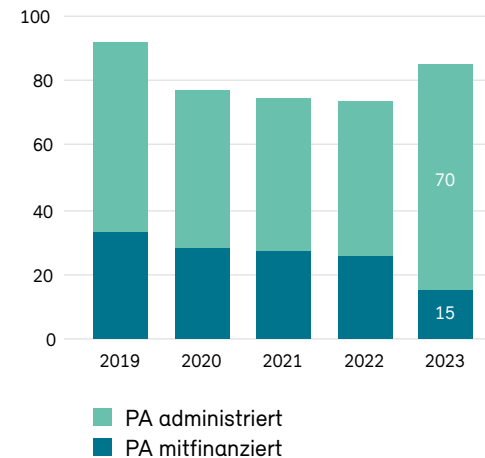
■ Allgemeine Innere Medizin
■ Kinder- und Jugendmedizin

Vollzeitstellen pro Monat im Jahresdurchschnitt

(Berechnungsbasis: Monatsmittel aufgrund Statistik pro Quartal BFS)

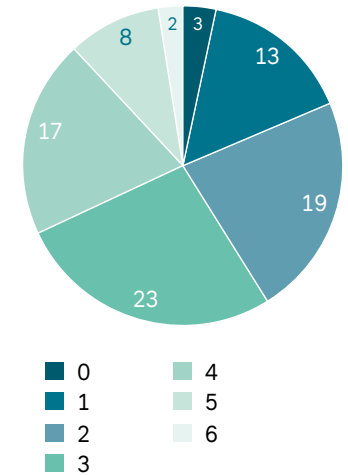


Durch die WHM mitfinanzierte und administrierte Praxisassistenzstellen

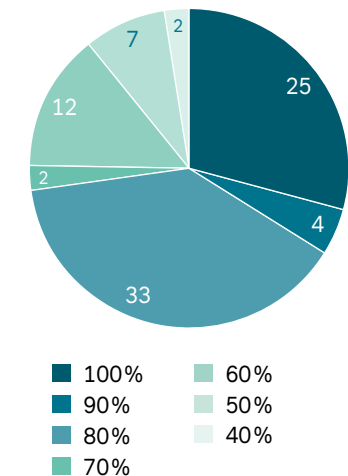


■ PA administriert
■ PA mitfinanziert

In welchem Weiterbildungsjahr wurde die Praxisassistenz absolviert?



Beschäftigungsgrad der Praxisassistenzärzt:innen



■ 100%
■ 90%
■ 80%
■ 70%
■ 60%
■ 50%
■ 40%

Kantonale Verteilung

Im Berichtsjahr führt der Kanton Zürich die Liste der mitfinanzierten Stellen an. Von den insgesamt 15 durch die WHM mitfinanzierten Stellen entfielen 5 auf den Kanton Zürich. An zweiter Stelle ist der Kanton Genf mit 3 mitfinanzierten Stellen. In den Kantonen Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Tessin, Wallis und Zug wurden je eine Praxisassistentin von der Stiftung WHM mitfinanziert. Speziell zu erwähnen ist die starke Zunahme der pädiatrischen Praxisassistenten. Dies hat damit zu tun, dass einige Kantone gar keine Mitfinanzierung von pädiatrischen Praxisassistenten anbieten oder nur ein beschränktes Kontingent haben.

Der Kanton Bern beschloss für das Jahr 2023 eine Aufstockung des kantonseigenen Praxisassistenten-Programms von 35 auf 45 Stellen zu 6 Monate à 100 %, womit die Nachfrage nach Praxisassistenten abgedeckt werden konnte. Dadurch entfiel die Mitfinanzierung von Praxisassistenten im Kanton Bern durch die Stiftung WHM.

Evaluation

Jede von der Stiftung WHM durchgeführte Praxisassistentin, sowie diejenigen der Kantone Aargau, Bern, Basel-Stadt, Luzern und St. Gallen werden nach Abschluss evaluiert und die Ergebnisse in anonymisierter Form vom Institut für Medizinische Lehre (IML) der Universität Bern alle zwei Jahre wissenschaftlich ausgewertet. Für die Periode

2020–2023 konnte nun der fünfte Evaluationsbericht des IML publiziert werden.

Es ergaben sich somit insgesamt 305 evaluierte Praxisassistenten, wovon 182 über die Stiftung WHM mitfinanziert oder administriert wurden.

Die Praxisassistentin dauerte im Schnitt 6,5 Monate à 100 %, bei einem durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 80 %. Von den befragten Assistenzärzt:innen strebten 81 % den Facharzttitel AIM und 16 % den Titel für KJM an. Hier zeigte sich insbesondere die verstärkte Förderung von pädiatrischen Praxisassistenten durch die Stiftung, denn 28 % aller durch die WHM abgewickelten Praxisassistenten machten KJM aus (AIM: 69 %). Dies im Vergleich zu den ausgewerteten kantonalen Programmen, bei denen gesamthaft 12 % der Assistenzärzt:innen KJM anstrebten (AIM: 85 %). Der grundlegende Strukturwandel in der Praxislandschaft widerspiegelt sich in der Tatsache, dass 83 % der ausgewerteten Praxisassistenten in einer Gruppenpraxis stattfanden, gegenüber 15 % in einer Einzelpraxis. Geografisch verteilten sie sich jedoch relativ ausgeglichen auf urbane (30 %), ländliche (32 %) und Agglomerationsräume (38 %).

Bei den Assistenzärzt:innen hat die Praxisassistentin eine hohe Akzeptanz. Auch wenn 66 % der befragten Assistenzärzt:innen nach der Praxisassistentin in eine Klinik zurückkehrten, äusserten 73 % die Absicht, eine Praxistätigkeit in Zukunft aufzuneh-



men. Die Praxisassistentin ist zwar noch nicht das direkte Einstiegsportal in die Praxistätigkeit, jedoch die erste – und meist positive – Erfahrung in der Grundversorgung. Eine Mehrheit der befragten Assistenzärzt:innen betonte zudem den Nutzen der gesammelten Praxiserfahrung für eine nachfolgende Tätigkeit in einem Spital, indem dieser Austausch die Qualität der Zusammenarbeit zwischen Spitälern und zuweisenden Ärzt:innen fördert. Die Praxisassistentin ist bei den Lehrpraktiker:innen beliebt. Diese bieten eine Praxisassistentin an, um einen Beitrag zur Förderung der Hausarztmedizin zu leisten, um neue Impulse für die eigene Praxistätigkeit von jungen Kolleg:innen zu erhalten oder um sich der Herausforderung einer neuen Rolle als Ausbilder:in zu stellen.

Aus der Evaluation lassen sich aber auch zukünftige Herausforderungen der Praxisassistentin herauslesen. 61 % der befragten Assistenzärzt:innen benannten die Belastung durch Administrationstätigkeiten als grösstes Hindernis für einen Einstieg in die Praxistätigkeit. Die Assistenzärzt:innen gaben an, auch nach der Praxisassistentin Lücken in finanziellen (75 %) und persönlichen Aspekten (49 %) der Praxisführung zu haben. Oftmals war ein Einblick in diese Themengebiete auch unmöglich, weil sie aus Praxen ausgelagert wurden. Es besteht seitens der Assistenzärzt:innen ein grosses Bedürfnis nach strukturierter Weiterbildung in Management-Kompetenzen der Praxisführung, auch um Hemmungen gegenüber dem Einstieg in die Praxis abzubauen. Die Praxisführungskurse der Stiftung WHM



werden dementsprechend von 76% der Assistenzärzt:innen als bereichernd anerkannt.

Der vollständige Evaluationsbericht des IML ist auf der Homepage der Stiftung einsehbar. Für die nächste Evaluationsperiode 2023–2025 wurde der Fragekatalog in Zusammenarbeit mit dem IML überarbeitet und ein neues Online-Tool zur Befragung eingeführt.

Stellenplattform

Im Berichtsjahr nahm die Stiftung WHM die Modernisierung ihrer Stellenplattform erfolgreich in Angriff. Dank der finanziellen Unterstützung durch das KHM kann die Stellenplattform nach wie vor kostenlos angeboten werden. Der IT-Partner Plus und Plus programmierte ein neues Stellenportal,

welches direkt in die Homepage der Stiftung integriert ist. Das Stellenportal unter <https://whm-fmf.ch/de/stellenportal/> verfügt über eine mit Google Maps verknüpfte Umkreissuche für Stellensuchende, eine intuitive Suchmaske, verbesserte Darstellungsmöglichkeiten für die Inserent:innen und einen vereinfachten Support für die Geschäftsstelle. Das neue Stellenportal wurde per 1. Dezember 2023 live geschaltet und hat bisher für positive Rückmeldungen gesorgt. Mit den kantonalen Koordinator:innen ist die Stiftung im Austausch, damit diese Stellenplattform vermehrt für die Ausschreibung der kantonalen Praxisassistenten- und Rotations-Stellen genutzt wird. Weiter wird die Geschäftsstelle für das kommende Jahr einen Schwerpunkt in der Bekanntmachung des Stellenportals unter angehenden Praxisassistentenärzt:innen wie auch Inserent:innen setzen.

Praxisführungs-Kurse für Assistenzärzt:innen

Die Praxisführungskurse, welche sich insbesondere an die Praxisassistentenärzt:innen richten, haben das Ziel, den angehenden Haus- und Kinderärzt:innen bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft eine Unterstützung zu bieten. Ein wichtiger Teil dieser Kurse ist der Austausch, sowohl mit den Referent:innen wie auch unter Kolleg:innen.

Insgesamt nahmen im vergangenen Jahr 68 Assistenzärzt:innen an den Kursen teil. An den Kursmodulen «Selbstmanagement» und «Praxisformen und Praxisorganisation» nahmen jeweils 15 Assistenzärzt:innen teil, während das Modul «Wirtschaftliche Aspekte in der Arztpraxis» mit 22 Teilnehmenden reges Interesse fand. Das Kursmodul «Personalführung, Weiterbildung, Vernetzung, Ärztenetzwerke» musste leider aufgrund zu geringer Nachfrage abgesagt werden.

Am Seminar «Einstieg in die Praxis» nahmen 16 Assistenzärzt:innen teil. Das Seminar gibt einen Überblick über die vier oben erwähnten Themen der Praxisführungskurse und wird von erfahrenen Ärzt:innen moderiert. In drei Austausch-Workshops stehen Ärzt:innen, die kürzlich den Weg hin zur Praxistätigkeit gegangen sind oder schon einiges an Erfahrung in der Praxis haben, jungen Kolleg:innen mit Tipps und Tricks zur Seite.

Die Stiftung WHM steht mit Partnerorganisationen und Praxisassistentenärzt:innen im Austausch, um das Kursangebot laufend gemäss den Bedürfnissen der Assistenzärzt:innen und den Erkenntnissen aus der Evaluation anzupassen. Für das Jahr 2024 plant die Stiftung daher versuchsweise, das wenig nachgefragte Modul «Personalführung, Weiterbildung, Vernetzung, Ärztenetzwerke» durch halbtägige Kurse zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie spezifisch für Haus- und Kinderärzt:innen zu ersetzen.



Lehrpraktiker-Kurse

Die Nachfrage nach den Lehrpraktiker-Kursen war auch im Jahr 2023 unverändert hoch. Mit insgesamt 12 Kursen (9 Kurse in der Deutschschweiz und 3 Kurse in der Romandie, davon 2 Online-Kurse) verzeichnete die Stiftung WHM ein aussergewöhnlich intensives Kursjahr. Die Verteilung der 253 Kursteilnehmer:innen nach Fachgebieten blieb im Vergleich zu den Vorjahren konstant: 90,5% AIM (72,7%) und KJM (17,8%); andere Fachrichtungen 9,5%, mit dem höchsten Anteil an Kolleg:innen aus der Dermatologie (3,1%).

In diesem Jahr wurden die Inhalte der Einführungskurse laufend angepasst und ergänzt. Erstmals wurde durch die Teilnehmer:innen der Einführungskurse in der Deutschschweiz ein Selbsteinschätzungsfragebogen vor Kursbeginn ausgefüllt. Die Auswertung der Daten zeigt, dass 68% der

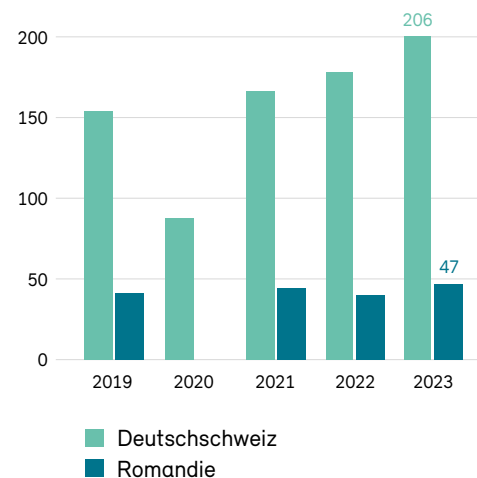
184 Befragten zwischen 35 und 54 Jahre alt sind. 84% der zukünftigen Lehrpraktiker:innen arbeiten in einer Gruppen- oder Gemeinschaftspraxis. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (58%) hat während ihrer Weiterbildung bereits selbst eine Praxisassistentenrolle absolviert. Die Daten deuten darauf hin, dass die Praxisassistentenrolle nicht nur in der Weiterbildung des haus- und kinderärztlichen Nachwuchses eine zentrale Rolle spielt, sondern auch die nächste Generation von Lehrpraktiker:innen sicherstellt. Darüber hinaus planen 81% der Befragten, in den nächsten 12 Monaten eine Praxisassistentenrolle in ihrer Praxis anzubieten.

Die Kursleiterteams haben sich im Laufe des Jahres jeweils einmal getroffen, um organisatorische und didaktische Themen zu besprechen.

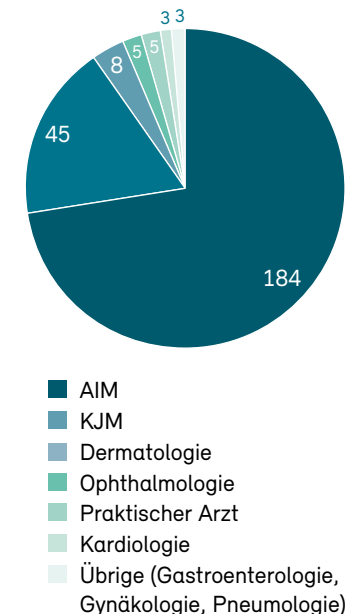
Wir freuen uns, Frau Dr. med. Cornelia Biner (Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin AIM und Master of Medical Education MME) im Team der Deutschschweizer Kursleiter:innen begrüßen zu dürfen. Sie hat ihre Lehrtätigkeit im Februar 2024 aufgenommen.

Im September 2023 haben wir uns bei Dr. med. Elisabeth Bandi-Ott für ihre langjährige und bedeutsame Arbeit als Kursleiterin in der Stiftung bedankt und verabschiedeten sie aus dem Deutschschweizer Kursleiterteam.

Kursteilnehmer:innen nach Region



Kursteilnehmer:innen nach Fachgebiet



Ebenfalls im September 2023 nahmen einige Kursleiter:innen, die Geschäftsleitung und Mitglieder des Stiftungsrates am SIWF MedEd Symposium in Bern teil. Im Rahmen des Symposiums wurden zwei langjährige Kursleiterinnen, Prof. Johanna Sommer (Romandie) und KD Elisabeth Bandi-Ott, mit dem neu geschaffenen Lifetime Award des SIWF für ihre vorbildliche Lehrtätigkeit in der hausärztlichen Aus- und Weiterbildung geehrt. Die Stiftung WHM gratuliert Prof. Sommer und KD Bandi-Ott herzlich zu dieser Auszeichnung und dankt ihnen an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr unverwechselbares Vorbild für die nächsten Generationen von Hausärzt:innen.

Seit April 2023 arbeitet eine Arbeitsgruppe (bestehend aus Cornelia Biner, Daniel Ackermann und Réka Veress-Daugaard) im Auftrag der Stiftung WHM an der Entwicklung eines neuen Kursformates. Ziel ist es, allen an der Lehre interessierten Kolleg:innen zeitnah einen Kursplatz anbieten zu können und die Kursinhalte an die neuen Herausforderungen der Weiterbildung (insbesondere die Einführung der kompetenzbasierten ärztlichen Weiterbildung) anzupassen. Zudem ist geplant, am ersten Kurstag die kantonalen Praxisassistenten-Koordinator:innen als Co-Kursleiter:innen in die Fortbildung der zukünftigen Lehrpraktiker:innen einzubinden. Die Teilnahme der Koordinator:innen unterstützt den regionalen Informations- und Erfahrungsaustausch.



Stiftungsrat & Geschäftsstelle

Erfreulicherweise konnte die Geschäftsstelle im vergangenen Jahr in einem konstanten und gut eingearbeiteten Team mit zuverlässigen Partner:innen arbeiten. Sehr erfreulich war der erfolgreiche Abschluss des Master of Medical Education (MME) von Réka Veress-Daugaard. Wir gratulieren Réka ganz herzlich zu diesem Meilenstein.

Die Stiftung WHM betreibt als gemeinnützige Organisation einen Personalverleih. Dies ermöglicht der WHM, Assistenzärzt:innen anzustellen und an die Lehrpraxen zu entsenden. Nebst der langjährigen administrativen Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern, kommt neu der Kanton Genf bzw. das luMFE dazu. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurden dort ab 2024 fünf Praxisassistentenstellen (drei AIM und zwei KJM) genehmigt. Die Administration dieser Stellen sowie die Anstellung der Koordinator:innen läuft über die Stiftung WHM. Die Stiftung WHM wickelt für diese zwei kantonalen Programme sowie für zahlreiche selbstzahlende Praxen sämtliche administrativen Belange der Praxisassistenten ab. Dank der Zusammenarbeit mit dem Treuhandbüro Fuchs + Partner AG können

wir auch komplizierte Fälle u.a. von Mutterschaft, Quellensteuer und Krankheit professionell lösen.

Nebst dem JHaS-Kongress, wo sich die Stiftung WHM jeweils bei den Workshops inhaltlich beteiligt und dem Medifuture, war die WHM ausserdem an der Jahrestagung der Kinderärzte Schweiz (KIS) mit einem Workshop zur Praxisassistenten präsent. Ebenfalls mit dem SIWF steht die Stiftung im regen Austausch, namentlich betreffend Ausbildung der Lehrpraktiker:innen sowie betreffend Evaluation und Visitation der ambulanten Weiterbildungsstätten.

Dr. Miriam Müller-Grädel, Vertreterin des vsao, gab ihren Sitz im Stiftungsrat an Dr. Manuel Schaub weiter. Zudem hat Dr. Philippe Luchsinger, ständiger Gast von mfe, seinen Sitz an Dr. Monika Reber übergeben. Wir bedanken uns herzlich bei Miriam und Philippe für ihren engagierten Einsatz zu Gunsten der Stiftung und freuen uns über die Zusammenarbeit mit ihren Nachfolger:innen.

Stiftungsrat (Vertreter Stifterorganisationen)

Dr. med. Christian Häuptle*
Präsident (SGAIM)

Dr. med. Regula Capaul*
Vize-Präsidentin (SGAIM)

Dr. med. Andreas Geiser
Mitglied (Pädiatrie Schweiz)

Dr. med. Jean Pierre Keller
Mitglied (FMH)

Prof. Dr. med. Nicolas Senn
Mitglied (KHM)

Dr. med. Miriam Müller-Grädel
Mitglied (vsao)

Dr. med. Jürg Pfisterer*
Mitglied

Dr. med. Philippe Luchsinger
Ständiger Gast (mfe)

*** Ausschuss des Stiftungsrates**
Beurteilung der Gesuche
Programm Praxisassistenten

Geschäftsstelle



Sarina Keller
Geschäftsführerin



Sylvie Bayard
Sekretariat



Henrik Zimmermann
Stv. Geschäftsführer



Evelyne Holzmann
Sekretariat



Réka Veress-Daugaard
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Tim Reis
Sekretariat

Lehrpraktikerkurse

Leitung
Réka Veress

Koordination Deutschschweiz
Dr. med. Daniel Ackermann

Koordination Westschweiz
Dr. med. Sébastien Martin

Rechnung

Bilanz per 31.12.2023

AKTIVEN	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Flüssige Mittel	944'477.95	922'708.33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89'034.00	45'876.08
Übrige kurzfristige Forderungen	82'993.35	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'520.00	19'426.75
Total Umlaufvermögen	1'125'025.30	988'011.16
Finanzanlagen	5'874.90	5'846.65
Sachanlagen	10'300.00	16'100.00
Total Anlagevermögen	16'174.90	21'946.65
TOTAL AKTIVEN	1'141'200.20	1'009'957.81
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45'549.55	51'364.19
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	46'276.45	90'125.55
Passive Rechnungsabgrenzungen	240'210.80	78'653.25
Total Fremdkapital	332'036.80	220'142.99
Total Eigenkapital	809'163.40	789'814.82
TOTAL PASSIVEN	1'141'200.20	1'009'957.81

Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2023

	2023 CHF	2022 CHF
Zuwendungen Ärzteschaft	827'000.00	829'049.00
Ertrag aus Beiträgen	4'302'082.53	4'712'806.75
Übrige Erträge	207'073.10	145'904.00
Betrieblicher Ertrag	5'336'155.63	5'687'759.75
Begleitforschung / Evaluation / Kurse / Projekte	-174'036.10	-99'415.91
Personalaufwand Assistenzärzte	-4'412'415.65	-5'024'056.63
Personalaufwand Geschäftsstelle & Stiftungsrat	-496'004.15	-479'471.38
Übriger betrieblicher Aufwand	-191'253.73	-102'522.52
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	-10'319.07	-16'021.75
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	52'126.93	-33'728.44
Finanzergebnis	342.95	-742.64
Ausserordentlicher Erfolg/Aufwand	-33'121.30	34'747.25
Jahresergebnis	19'348.58	276.17

Ausblick

Ein wichtiges Thema ist die Neupositionierung sowie die Strategieentwicklung der Stiftung WHM gemeinsam mit den Stifterorganisationen. Dabei geht es insbesondere um eine verstärkte Gewichtung der Ausbildung von Lehrpraktiker:innen und die Sicherstellung der Qualität. Dazu zählt namentlich eine möglichst flächendeckende Evaluation der Weiterbildungsperioden im praxisambulanten Bereich.

Zudem feiert die Stiftung WHM 2024 ihr 15-Jahresjubiläum. Ein solches Jubiläum ist eine bedeutende Errungenschaft und bietet eine wunderbare Gelegenheit, auf die erreichten Ziele und Meilensteine zurückzublicken sowie die zukünftigen Pläne und Visionen der Stiftung zu teilen.

Nebst dem erwähnten neu entwickelten Kursformat der Lehrpraktikerkurse in der Deutschschweiz, wird es voraussichtlich auch im Tessin in Zusammenarbeit mit der Università della Svizzera italiana einen Pilotkurs geben.



Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin
Fondation pour la Promotion de la Formation en Médecine Famille
Fondazione per la Promozione della Formazione in Medicina di Famiglia



Weissenbühlweg 8
3007 Bern

Telefon 031 371 84 04
whm-fmf.ch
info@whm-fmf.ch